

Toni Kappeler
Grüne
Haldenstr. 4
9542 Münchwilen

EINGANG GR 21. Okt. 2015			
GRG Nr.	12	170 39	403

Münchwilen, 21. Oktober 2015

Motion „Dachbegrünung gegen Sommerhitze“

+28

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Änderung des Planungs- und Baugesetzes auszuarbeiten; dahingehend, dass Flachdächer mit ökologisch wertvoller Flora begrünt werden und dabei genügend Masse aufweisen, um auch in längeren Hitzeperioden einen Beitrag zur Kühlung des Gebäudes und des lokalen Klimas leisten zu können. Für Flächen, die der Energieproduktion dienen, sind Ausnahmeregelungen zu treffen.

Diese Vorschriften gelten für alle nach Inkrafttreten dieser Gesetzänderung erstellten Flachdächer, sowie für bestehende Flachdächer, die grundlegend erneuert werden.

Begründung

Die Begrünung von Flachdächern bietet unzweifelhaft verschiedene Vorteile:

Erstens schaffen Vegetationsflächen auf den Dächern ein ausgeglichenes, kühleres Raumklima im Gebäude. Es ist davon auszugehen, dass künftig Hitzeperioden wie im Sommer 2015 vermehrt auftreten. Um ein gutes Wohn- und Arbeitsklima sicher zu stellen, werden unzählige Gebäude in Hitzesommern mehr Energie für Kühlung verbrauchen als für die Heizung im Winterhalbjahr. Begrünte Dächer leisten einen Betrag zur Kühlung und entlasten damit die Klimaanlage. Urbane, dichter bebaute Siedlungsgebiete bilden mit ihren versiegelten Flächen und der Abwärme von Fahrzeugen förmliche Hitzeinseln, die nachts bis zu 5 Grad weniger auskühlen als das ländliche Umfeld – dies wiederum zum Nachteil der zu kühlenden Gebäude. Begrünte Dachflächen tragen auch zu einer Senkung der Temperatur im Siedlungsraum bei.

Zweitens können begrünte Dachflächen interessante (Ersatz-)Lebensräume für einheimische Pflanzen und Tiere bieten. Trocken-magere und nicht gedüngte Standorte umfassen knapp 1.5% der Landwirtschaftsfläche der Schweiz – und auch diese sind gefährdet. Selten geworden oder gefährdet sind damit auch jene Pflanzen/Tiere, die auf diese Habitate angewiesen sind, so verschiedene Orchideenarten. Beispiele aus den Kantonen Bern und Luzern zeigen, dass auch bodenbrütende Vögel wie der seltene Kibitz von grünen Dächern profitieren, fehlen doch hier die ärgsten Feinde wie Fuchs und Hund. Tatsächlich tragen begrünte Dächer etwas zur Biodiversität bei.

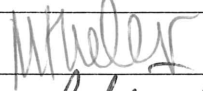
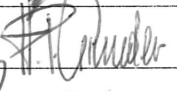
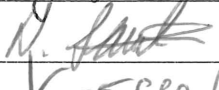
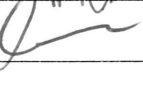
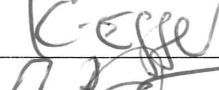
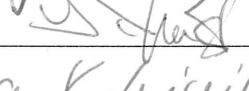
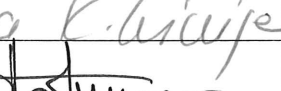
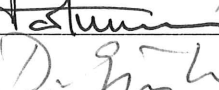
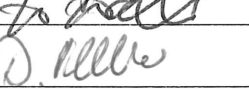
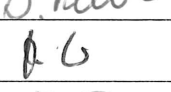
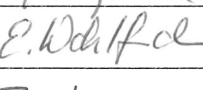
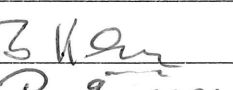
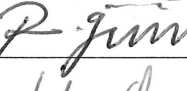
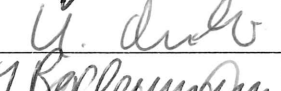
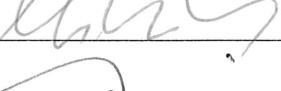
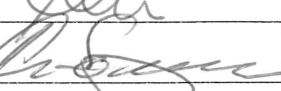
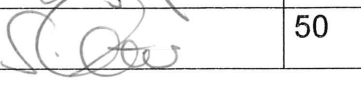
Drittens speichern begrünte Dächer Wasser und geben dies bei Starkregen verzögert ab. Bei lokalen Unwettern verringern sie damit die Hochwasserspitzen.

Beispiele in andern Ländern oder andern Kantonen zeigen, dass seit Jahrzehnten unterschiedlichste Vorschriften zur Dachbegrünung angewendet werden. Selbstverständlich sind es Städte und städtische Agglomerationen, die hier eine Vorreiterrolle spielten. Heute sind in Zürich rund 2 Millionen m² (!) oder 40% der Flachdächer begrünt, in Basel sind es 30%. Schönes Beispiel aus der Nachbarschaft: Migros hat auf ihrer Zentrale in Gossau 10 000 m² Magerwiese geschaffen, wo es heute blüht, krabbelt, flattert und fliegt.

Der Beitrag zur Biodiversität ist jedoch nur ein erfreuliches Nebenprodukt; in erster Linie geht es angesichts der zunehmend heisseren Sommer um eine energiesparende Massnahme zur Verbesserung des Klimas in Gebäuden und im Siedlungsraum während der Sommermonate.

T. Kappeler

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Motion von Toni Kappeler
„Dachbegrünung gegen Sommerhitze“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 THELER MARION		26 Itellenberger Koloman	
2 Rüetschi Gina		27 Grunder Hans-Peter	
3 Didi Feneale		28 Gohl Andreas	
4 Egger Kurt		29	
5 Brägger Joe		30	
6 Dügg Lost		31	
7 Wügger Katharina		32	
8 Hartmann Bigitta		33	
9 Doris Günter		34	
10 Hadler Hansjörg		35	
11 Daniel Ketter		36	
12 bei Krumm		37	
13 Gohl Marianne		38	
14 Wohlfender Edith		39	
15 Kora Bertha		40	
16 Roman Giuliani		41	
17 Ulrich Müller		42	
18 BOBENTMANN		43	
19 Christa Krumm		44	
20 Alex Frei		45	
21 Ueba Brühl		46	
22 Leo Lapp		47	
23 Krenner Lorenz		48	
24 Ueli Fisch		49	
25 Leuthold Stefan		50	